

Man vergisst bei der Betrachtung des Holländertums zu häufig, dass sich in den Niederlanden einer der Hauptherde der mittelalterlichen Mystik befand (Ruisbroek, Schwester Hadewich, Schwester Lydewien van Schiedam, Thomas van Kempen, Geert Grootte), dass aus den Niederlanden die drei grössten Visionäre der nordischen Malerei, Hieronymus Bosch, Rembrandt van Rhyn, Vincent van Gogh, hervorgingen, dass nirgendwo auf der Welt das religiöse Sektenwesen derart in Blüte steht wie in Holland, dass mit einem Worte der Holländer im Grunde ein zur Schwermut neigender, leicht erschütterbarer, überaus empfindlicher Menschenschlag ist. Kälte und Unempfindlichkeit werden von ihm mehr absichtlich denn organisch bedingt zur Schau getragen. Sie bilden eine angenommene, angelernte Haltung, mit der man sich einerseits vor der Uebergewalt der eigenen Empfindungen, anderseits vor dem zu heftigen Aufprall fremder Persönlichkeiten abzuschirmen trachtet.

Dr. F. M. Huebner, Amsterdam.

DIE PARAPSYCHOLOGIE IN ISLAND

Auch in Island besteht seit 1918 die „*Sálarrannsóknafjelag Islands*“ (Isländische Gesellschaft für psychische Forschung), die jetzt etwa 900 Mitglieder zählt. Sie wurde seinerzeit gegründet von dem berühmten isländischen Dichter, Schriftsteller und Journalisten im besten Sinn Einar Hjörleifsson *Kvaran* (1859—1938), damals Herausgeber einer Zeitung in Akureyri (Nordisland), der unter dem Einfluss des englischen Standardwerkes auf diesem Gebiet, „*Human Personality and its Survival of Bodily Death*“ (die menschliche Persönlichkeit und ihr Ueberleben des leiblichen Todes) von Fredrik Myers (einem der Begründer der englischen SPR), sich ausserordentlich für diese Probleme zu interessieren begann und, nach Reykjavik gekommen, mit dem späteren Minister Björn Jónsson (1846—1913) und anderen Freunden auch zu experimentieren begann, wobei sie in dem leider allzu früh an TBC verstorbenen Setzer (Indridi Indridason) ein ausgezeichnetes Medium entdeckten, das auch spukartige, später gebändigte physikalische Phänomene ungewöhnlicher Stärke produzierte, über den 1939 ein Buch von Th. Thordason „*Indridi midill*“ (das Medium Indridi) erschien, nachdem zuvor schon in englischen und amerikanischen Fachzeitschriften ausführlich über ihn berichtet worden war (Journal Am. SPR, „*Psychic Science*“). Der bekannte Theologieprofessor an der Universität Reykjavik, Haraldur Nielsson (1868—1928) war ebenfalls ein hervorragendes Mitglied dieses Kreises. (Vgl. sein bei O. Mutze in Leipzig erschienenenes, nach der Konfiskation durch die Gestapo nur sehr schwer erhältliches Büchlein „*Eigene Erlebnisse auf okkultem Gebiet*“, „*Die Kirche und die psychische Forschung*“, „*Vom Tode*“. Drei Vorträge.) Der berühmte isländische Dichter, der Geistliche Matthias Jochumsson (1835 bis 1920), wurde gewonnen, ihm folgten zwei bekannte, zunächst ganz materialistisch eingestellte Aerzte, Dr. Thordur Sveinsson und Dr. Gudmundur Hannesson. Der Vorsitzende der Gesellschaft ist jetzt Pfarrer Jón Auduns, der Dekan der Kathedrale von Reykjavik, einer der bedeutendsten, jetzt lebenden Prediger Islands. Er gibt im Namen der Gesellschaft die Halbjahresschrift „*Morgunn*“ heraus. Der jetzige Bischof von Island und Schüler Nielssons, Sigurgeir Sigurdsson, steht der Parapsychologie durchaus wohlwollend gegenüber. Auch Presse, Rundfunk und die allgemeine Öffentlichkeit stehen diesen Dingen positiv gegenüber und werden laufend über den Stand der parapsychologischen Forschung unterrichtet.

Dr. Gerda Walther.